

Genehmigungsmotiv:
 Registriert bei der Statist. Zentralverwalt.
 für Statistik
 am 27. 12. 1954 unter Nr. 000/11
 Befristet bis zum 31. 12. 1955

Genehmigungsvermerk:

Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
 v. registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. G1-760/4

Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin
 Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch

Eingegangen
 27. JUN 1955

S w 76
 101
 (bleibt frei)

Sw 76

Potsdam-Sanssouci
 Neues Palais, Institutsgebäude II

1. Fragebogen

Ort der Mundart:

Lebus

Kreis:

Seelow

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Lee[Schwach]bus[betont]

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt z u e r s t den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
 Befragen Sie daher für diesen Fragebogen n u r altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jüngere Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu
 bei Hauptwörtern
 a) das grammatische Geschlecht
 b) die Mehrzahlform
 bei Tätigkeitswörtern
 a) die Nennform (Infinitiv)
 b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?


Name Hennig
 Vorname Luise
 Wann geboren 23.6.1902
 Beruf Rentnerin
 Anschrift Lebus, Schloßberg 52
 Aufgezeichnet Juni 1955
 (Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Peiser
 Vorname Hermann
 Geburtsort Frankfurt-Oder
 Wann geboren 16.7.28
 Beruf Lehrer
 Seit wann im Ort 1.4.49

Wieviel Einwohner hatte der Ort
 im Jahre 1939 ca 4000
 im Jahre 1949 ca 1900
 Hat der Ort eine eigene Schule? ja
 Eine eigene Kirche? ja
 Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?
 die Einwohner zur Kirche?

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile Unterkrug
 Ausbauten Busch, Trieb
 Siedlungen Schulle,
 Sonstiges Eigentliches
Lebus bezeichnet
man als „Sacklebus“
Schimpfwort: „Sacklebus“

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Ameise</u> b) <u>Große Schwatte</u>
2. der Bienenschwarm	<u>Bienenschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	 <u>nur Kästen</u>
4. das Bienenhaus	<u>Bienenhaus</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	<u>fließig wie Biene</u>
6. der Regenwurm	<u>Pierase</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	/
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>ohne Unterschiede</u> b) <u>alles „Padele“</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>s.o.</u>
10. die Kröte	<u>Unke</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Ringelnatter nur „Natter“</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Bachstelzel</u>
13. der Storch klappert laut	<u>Storch klappert und</u>
14. Reime vom Storch	/

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Schleefelblume</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>Schnittlauch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Kätzchen vom Weiden- strauch</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Flieder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>Holunder auch fälsch- lich mit Flieder bezeichnet</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Holundertee oder (fälschlich) Fliedertee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	→
22. der Klee (Trifolium)	<u>Klee</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Päde</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum → a) _____ b) kleine, halbohohe → b) _____	
25. die Erle (Alnus)	<u>Else (Elenholt)</u>
26. die Erdbeere a) im Garten → a) _____ b) im Walde → b) _____	
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Heidelbeeren</u>
28. der Pfifferling (Cantharicus cibarius)	<u>Peperling</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>Säerose</u> (Schimmelblume) b) <u>gäle</u> " (oder Karmenbl.)
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Soalwiede</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Die Kleene is ja so mäkelig int Essen
32. Das Abwaschgefäß ist bis an an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	De is full bis ant Rand mit gälle Erbsen
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	De Frukken sint leer unte Fässer sind nich dichte
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De Mädes stricken un de Jonges lären ^(m)
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	De Priester wohnt bi de Kirche
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Sieh de Seejungfer da hinten de ant Waterloch bi de Bummkollen.
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	unse Großmutter hatt n Storf väll Pilze gesucht
38. Zu Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Up Fastnacht gaf et Pannkuche un am Gründonnerstag helles Brot
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Stäke de eene beschmarte Schüwe broat in, un beiltsich ju en
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	Der Moll hätt drüben up de Wiesen riempewilt.
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De Bollen liggen ungerit Dach un dallen chrägen.

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Zu 40. Der Moll hätt up de Wäse upgestooten
 „Willst wäsen, wät det Heemwäh is?“
 „Dät Wäh naech Heem is, det de kannst nene wä in God rinläfen.“
 „Willst du wissen, was das Heimweh ist?“
 „Das Heimweh ist, das du sterben kannst.“